

Integrationspotenziale für Rechtsabteilungen durch die elektronische Aktenführung

Von Volker Andreae, Lecare GmbH

Die Globalisierung und zunehmende Verrechtlichung operativer Prozesse erweitern die Aufgaben von Rechtsabteilungen und stellen sie vor neue Herausforderungen. Ihre Leiter müssen hierbei einerseits die Kommunikation und den Workflow mit den anderen Fachabteilungen verbessern, andererseits die Effizienz der Rechtsabteilung im Rahmen allgemeiner Kostensenkungsprogramme erhöhen. Überdies haben sie die Beauftragung externer Anwälte zu managen; hier wird ein zunehmendes Controlling verlangt. Diese sich teils widersprechenden Ziele erfordern moderne Kommunikations- und IT-Konzepte, wobei die Rechtsabteilungen im Verhältnis zu Anwaltskanzleien bislang recht mager mit Software ausgestattet sind.

In einer Studie zur Organisation und Strategie der Rechtsabteilung der Otto.Henning & Company Unternehmensberatung aus dem Jahre 2005 wurde deutlich, dass die Leiter Recht der 150 größten deutschen Unternehmen erhebliche Verbesserungspotenziale in ihrer Organisation sehen. Als das größte Problem wurden kurze Fristen und spontane ad hoc Anfragen der internen Mandanten genannt. Über die Hälfte der befragten Juristen beklagte sich, dass die Aufträge weitgehend in unstrukturierter Form und ungefilterter Menge eingereicht werden würden. Die Rechtsabteilung müsse zudem immer weitere Aufgaben ausserhalb ihrer Kernkompetenz

übernehmen und könne daher nur schwer eine Transparenz ihrer Tätigkeit liefern.

Ein weiteres Problem wurde in der zu späten Einbindung der Rechtsabteilung in laufende Projekte gesehen, und immerhin über 40% der Juristen bemängelten, dass die Leistung der Rechtsabteilung nicht verursachungsgerecht den Auftraggebern im Unternehmen belastet werde. Aus Sicht des Managements wurde hingegen moniert, dass die Rechtsabteilung zu oft ohne ein effektives Controlling der internen und externen Kosten und Leistungen operieren würde.

In diesem Umfeld ergeben sich erhebliche Optimierungspotenziale über eine elektronische Aktenführung, die jedoch nicht als Insellösung betrachtet werden darf. Vielmehr ist es wichtig, dass eine Verwaltungssoftware für Rechtsabteilungen in die operativen Prozesse des Gesamtunternehmens eingebunden werden kann. In vielen Unternehmen wird heute das Vertragsmanagement in der Einkaufs- oder Verkaufsabteilung dezentral durchgeführt, auch, da IT-Leiter befürchten, mit der Einführung neuer Software nur eine weitere technische Insellösung im Unternehmen zu schaffen. Pro Umsatzmilliarde werden in Deutschland deutlich weniger interne Juristen als in den USA beschäftigt und die rechtlichen Anfragen mehr an



Inkasso leicht gemacht...

- **Ratenüberwachung**
Das Datenfeld zeigt die Ratenvereinbarung mit dem Schuldner, die Software prüft und im Falle der Nichtzahlung werden automatisch Folgemaßnahmen eingeleitet
- **Ereignisorientierte Stapelverarbeitung**
Stapelverarbeitung durch Wiedervorlagen gesteuert. Standardinhalt der Anwendung ist eine 3-stufige Mahnkette. Die Definition der Mahnketten ist individuell gestaltbar

BS SOFTWARE
Innovative Lösungen

Martin-Kollar-Straße 15
81829 München
Telefon 089/451 9010
Fax 089/688 1674
e-mail: info@bs-anwalt.de
Internet: www.bs-anwalt.de

Bitte senden Sie uns ausführliche Unterlagen über **BSAnwalt**

Kanzlei: _____
Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Fax: _____
E-mail: _____

Coupon

Die flexible Windows-Software für Rechtsanwälte, Anwaltsnotare, Rechtsabteilungen und Inkassobüros.

Rubrikschwerpunkt EDV – Kanzleisoftware

externe Kanzleien vergeben. Die Studie von Otto.Henning & Company zeigt jedoch, dass bei großen Unternehmen mit internen Juristen ein Kostenvorteil von über 50% erreicht werden kann, sofern Rechtsgebiete nahe der Kernkompetenz des Unternehmens abgedeckt werden können.

Eine elektronische Aktenführung sollte daher die Rechtsabteilung mit minimalem Zusatzaufwand unterstützen, sich besser in den üblichen Unternehmens-Workflow zu integrieren. Die Prüfung oder Beratung durch die Rechtsabteilung im Rahmen eines elektronischen Auftrages (Akte) könnte beispielsweise ein Prozessschritt in einem SAP-Umfeld sein, wobei Daten über Schnittstellen an die Aktenführung übergeben werden. Über elektronisch generierte Akten wird zwangsläufig eine strukturierte Auftragserteilung erreicht, die eine Kosten- und Leistungszuordnung ermöglicht.

Neben diesen Schnittstellen zur ERP- oder CRM-Software bietet sich das Unternehmens- Intranet für die effiziente und frühe Integration der Juristen an. Eine typische Lösung ist ein webbasiertes Formularwesen, welches mit den Angaben der Fachabteilungen automatisch Akten in der Rechtsabteilungssoftware anlegt und den entsprechenden Sachbearbeitern über eine Wiedervorlage zuweist.

Mehr als die Hälfte der befragten Rechtsabteilungsleiter nennen in der Studie häufige und redundante Nachfragen ihrer Auftraggeber als ein großes organisatorisches Problem, welches mit der Bereitstellung von Akten- und Vertragsinformationen über das Intranet sofort reduziert werden könnte. Hierbei ist es Aufgabe der eingesetzten Software, den dafür benötigten Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Eine Lösung besteht darin, den beteiligten Personen zur Akte ein direktes Login und Passwort über das Web zu gewähren, wobei die Rechtsabteilung im Einzelfall entscheidet, welche Akten und Dokumente für die jeweilige Person freigegeben werden.

Ein weiteres Rechtsabteilungsproblem besteht darin, dass sie zunehmend in den Fokus der Controller und Kostenreduzierer geraten ist. So ermittelte die Studie von Otto.Henning, dass zwar 22% der Befragten für das Folgejahr mit einer höheren Arbeitsbelastung rechnen, die Budgets ist aber durchschnittlich nur um 15% wachsen, teilweise sogar reduziert werden. Mehr als die Hälfte der befragten Leiter Recht nannten als größte Herausforderung, eine steigende Arbeitsbelastung mit gleicher oder sinkender Belegschaft bewältigen zu müssen. Diesen Konflikt kann die Rechtsabteilung nur gewinnen, wenn sie ihre internen Prozesse optimiert und andererseits ihre „Kunden“ dazu befähigt, zunehmend selbstständig im Sinne der rechtlichen Anforderungen zu handeln. Ein Beispiel hierfür ist das Vertragsmanagement eines größeren Wohnungsunternehmens, welches den eigenen Vertrieb in die Lage versetzt, über 100 Seiten lange Wartungsverträge selbstständig zu erstellen. Ein Vertragsgenerator stellt sogenannte „Muss- und Kann-Klauseln“ zur Verfügung, wobei die zwingende Verwendung der „Muss-Klauseln“ für die Rechtsabteilung in der Regel ausreichend ist, den Vertrag ungelesen passieren zu lassen.

Nicht zuletzt sprechen für die Einführung moderner Software die erhöhten Anforderungen des Managements an das Reporting. Manager möchten von ihren Juristen keine Erklärungen hören, warum ein Geschäft aus diesen oder jenen Gründen bedenklich ist. Sie möchten mit der jeweiligen wirtschaftlichen Risikobewertung Handlungsalternativen präsentiert bekommen. Insbesondere möchte die Geschäftsleitung schnell eine neue Einschätzung von Risiken zu bestehenden Verträgen bekommen, wenn sich die Rechtsprechung ändert. Ist eine Rechtsabteilung gut organisiert, kann sie binnen

Fortsetzung auf Seite #####



LEGAL MANAGEMENT SOFTWARE

*„Herausforderungen
gewinnen wir mit
perfekter Technologie
und optimaler
Crewarbeit“*

*Dr. Tobias Beckmann
Wirtschaftsanwalt und Navigator
1. Platz Tallin-Riga Race 2005*



WWW.LECARE.COM

Goernestraße 27, 20249 Hamburg
Tel. 040 / 48 00 17-0, Fax 040 / 48 00 17-20,
info@lecare.com

LECARE GMBH

Rubrikschwerpunkt EDV – Kanzleisoftware

Fortsetzung von Seite #####

Minuten feststellen, in welchen Verträgen Klauseln verwendet wurden, die jetzt betroffen sind. Oder sie kann, wenn sie regelmäßig einzelne Geschäftsvorgänge mit Risiken bewertet, ebenfalls auf Knopfdruck eine Gesamtübersicht der Risiken für einen Geschäftsbereich im 3. Quartal vorlegen.

Der größte Vorteil einer elektronischen Aktenführung liegt für die Rechtsabteilung sicher in der besseren Strukturierung, Wiederauffindbarkeit und Dokumentation von Vorgängen. Doch oft wird dieser Bedarf besonders von der eigenen IT-Abteilung nicht gesehen. Die Juristen gelten in manchen Unternehmen als Exoten mit Sonderwünschen, die womöglich Insellösungen verlangen und den Aufwand für so wenig Mitarbeiter nicht rechtfertigen. Umso wichtiger ist es daher, dass die Rechtsabteilung auch sich selbst als einen produktiven Teilprozess in der Wertschöpfungskette begreift und ihren effizienten Workflow als Verbesserung des Gesamtworkflows betrachtet. Mit diesem Ansatz ist eine IT-Investition „Rechtsabteilung“ nicht mehr die Erfüllung eines Sonderwunsches, sondern auch aus Sicht des Managements die Bearbeitung des „Flaschenhalses Recht“.

N Normfall

Aktenwälzen ist charmelos.

Mehr über das erste persönliche Anwaltsprogramm und
kostenlose Testversion unter: www.normfall.de

Normfall GmbH,
Bismarckstr. 22, D-80803 München Tel. 089/ 38 80 86 77 Fax 089/ 39 92 50
info@normfall.de www.normfall.de

1/2 Verlag

Nächster
Rubrikschwerpunkt
EDV:

NJW 44/2006
vom
30. Oktober 2006